

Wien, Donnerstag, den 5. Mai 1927.

Wettbewerb "Wien im Blumenschmuck". Die von der Gemeinde Wien im Jahre 1924 wieder aufgenommene Aktion zur Ausschmückung der Fenster, Balkone und Geschäftslokale mit Blumen, hat von Jahr zu Jahr größeren Anklang in der Bevölkerung gefunden. Die Gemeinde selbst nimmt durch die Ausschmückung der öffentlichen Gärten, durch Anbringung von Blumenschmuck an Lichtmasten und städtischen Gebäuden an diesem Werk teil. Auch heuer veranstaltet die Gemeinde wieder einen Blumenschmuckwettbewerb. Sie widmet hierfür zehntausend Schilling zur Schaffung von Preisen für die Ausschmückung einzelner Fenster, Balkone, Geschäftslokale und ganzer Wohnschauseiten. Ausschmückungen in Höfen und Vorgärten sind vom Wettbewerb ausgeschlossen. Anmeldungen zur Preisbewerbung für die Blumenaus schmückung sind bis spätestens 18. Juni 1927 schriftlich an die Magistratsabteilung 22 im Neuen Rathaus oder an die Aktion "Schmückt Euer Heim mit Blumen" in Wien I., Parkring 12, einzusenden. Auskünfte und Merkblätter über die Auswahl und Pflege der in Betracht kommenden Blumen sind in der Magistratsabteilung 22 und im Stadtgarteninspektorat III., Am Heumarkt Nr. 2 erhältlich. Die Preise und Diplome werden von einem Preisgericht zuerkannt.

Das Wahlergebnis in Währing. In einer in einigen Tagesblättern veröffentlichten Rede des Stadtrates Rummelhardt wird behauptet, dass durch die Bezirkswahlbehörde in Währing festgestellt worden sei, die Einheitsliste in diesem Bezirk habe um 28 Stimmen mehr als die sozialdemokratische Liste erhalten und deshalb sei auch der Posten des Bezirksvorstehers den Sozialdemokraten verloren gegangen. Weiters wird behauptet, dass vom Balkon des Amtshauses sogar offiziell verkündet worden sei, der Bezirksvorsteher in Währing ist an die Einheitsliste verloren gegangen. Demgegenüber wird amtlich festgestellt, dass wohl bezüglich der Wahlen in den Gemeinderat die Stimmzählung eine Mehrheit von 29 Stimmen für die Einheitsliste ergab, dagegen bei der Feststellung des Ergebnisses der Bezirksvertretungswahl ein Vorsprung der Sozialdemokraten von 36 Stimmen konstatiert wurde. Unter Berücksichtigung der auf die einzelnen wahlwerbenden Parteien entfallenen Stimmzahl hat die Bezirkswahlbehörde errechnet, dass auf die Sozialdemokratische Partei und auf die Partei der Einheitsliste je fünfzehn Bezirksratsmandate entfallen sind. Zur Frage, welcher Partei die Stelle des Bezirksvorstehers zukommt, hat die Bezirkswahlbehörde keine Stellung genommen. Sie konnte dies schon deshalb nicht tun, weil diese Frage gar nicht in ihren Aufgabenkreis fällt, vielmehr durch eine Bestimmung der Gemeindevahlordnung geregelt ist. Irgend eine offizielle Verkündigung des Wahlergebnisses vom Balkon des Amtshauses hat nicht stattgefunden. Weiters wird ausdrücklich festgestellt, dass eine zweite Stimmzählung durch die Bezirkswahlbehörde nicht vorgenommen wurde. Die von sämtlichen Mietern unterfertigte Niederschrift der Bezirkswahlbehörde steht mit diesen amtlichen Feststellungen vollkommen im Einklang.

Das Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum auf der Ausstellung "Wien und die Wiener". Auf der am Samstag zur Eröffnung gelangenden Ausstellung "Wien und die Wiener" hat das Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum als Volksbildungsinstitut die einheitliche Darstellung eines grossen Teiles der Statistik übernommen. Vor allem sind die Arbeiten des Museums in der Gruppe der Gemeinde Wien zu sehen. Auch in den Abteilungen der Arbeiterkammer und der Sozialversicherungsinstitute sind viele statistische Bildertafeln, bewegte statistische Leuchttafeln, Magnetkarten und Zeichenfilme ausgestellt. Vieles davon wirkt durch den grossen Umfang und die eindrucksvollen Farben. Das Museum bringt auch einen Ausschnitt aus einer Wanderausstellung, die einschliesslich der Beleuchtung überall ohne besondere Montage eingerichtet werden kann. Es werden Bildertafeln über Fürsorge, Schule, Bauwesen, Kultur-entwicklung, Arbeit und Produktion auf dem Beschauer einwirken. Besonderen Eindruck wird ein grossangelegter transparenter Leuchtspiegel machen, der der Statistik dienstbar gemacht wurde. Auch die Magnetkarte von Oesterreich, auf der die täglichen Wetterveränderungen zu sehen sein werden, dürfte Interesse erregen. Die Gesamtheit der vom Museum aufgestellten Tafeln ist ein grosses soziales Bilderbuch von Wien und seiner Bevölkerung.

Das Fortbildungsschulwesen auf der Ausstellung "Wien und die Wiener".

Im Rahmen dieser Ausstellung veranstaltet der Wiener Fortbildungsschulrat eine Uebersicht über die Wiener fachlichen Fortbildungsschulen. Im Messepalast wird am Samstag um halb elf Uhr vormittags der erste Teil der Ausstellung eröffnet werden. Er umfasst statistische Tabellen über das Wiener gewerbliche Fortbildungsschulwesen, Modelle eines Lehrlingsheimes, des Zentralfortbildungsschulgebäudes und Lehrwerkstättenzeugnisse. Im Zentralfortbildungsschulgebäude in der Mollardgasse 87 wird die Ausstellung, die Lehrwerkstättenarbeiten und Lehrmittel der fachlichen Fortbildungsschulen für metallverarbeitende Gewerbe enthält, am Sonntag um halb zehn Uhr vormittags eröffnet. Der dritte Teil ist im Zentralfortbildungsschulgebäude in der Hütteldorferstrasse 1 untergebracht und zeigt Lehrwerkstättenzeugnisse der fachlichen Fortbildungsschulen für holzverarbeitende Gewerbe, Textilgewerbe, Lederverarbeitende Gewerbe und Kunstgewerbe. Dieser Teil wird am Sonntag um elf Uhr vormittags eröffnet. Die Ausstellungen bleiben bis 30. Juni täglich von neun Uhr früh bis sieben Uhr abends und an Sonntagen von neun Uhr früh bis ein Uhr mittags geöffnet.

397.207 Gaskonsumenten in Wien. Im April ist die Zahl der Gaskonsumenten in Wien abermals um mehr als dreitausend gestiegen. Gegenüber 31. Dezember 1913 hat sich der Gasmesserstand von 211.815 auf 397.207 am 30. April 1927 erhöht. Die Einrichtung von Gasanlagen auf Teilzahlung wird auch heuer fortgesetzt; seit 1. Jänner wurde in 58 Häusern mit 410 Wohnungen Gas auf Teilzahlung eingeleitet. Auch der Verkauf von Gasgeräten und Koksöfen hat im April eine starke Zunahme zu verzeichnen.